



Editorial

Generationenwechsel

VON URS HÄNER, CO-PRÄSIDENT VEREIN SENTITREFF

In vielen Familienbetrieben, in politischen Parteien und in Vereinen ist irgendwann die Herausforderung zu meistern, dass die nächste Generation das Ruder in die Hand nehmen kann. Auch im Senti-treff sind Jahre ins Land gegangen, nun gilt es, den Generationenwechsel anzupacken. An der Jahresversammlung ist unter diesem Motto die Co-Präsidentin Katharina Studer zurückgetreten (siehe Seite 7) und hat einer fast 30 Jahre jüngeren Kollegin Platz gemacht: Nadja R. Buser ist seit dem 18. März neue Co-Präsidentin des Vereins Senti-treff.

Aber auch in einem andern Bereich ist spürbar, dass neue Kräfte dem Quartier-treff ihre Prägung geben: Im frisch eröffneten Sentigarten (siehe Seite 2) hat eine Crew junger Frauen Verantwortung übernommen für das Hegen und Pflegen und Bespielen der grün-bunten Oase neben der Talstation der Gütschbahn. Mich freut das sehr, zeigt sich doch daran, dass auch jüngeren Jahrgängen daran gelegen ist, den Lebensraum Quartier aktiv zu gestalten. Und das auf ihre eigene Weise!

Meine Hoffnung geht dahin, dass die frischen Energien der jüngeren und die gut gereiften Erfahrungen der älteren Generation sich wechselseitig anspornen. Gemeinsam wird es gelingen, neue Wege zu gehen und ebenso die Wertschätzung für das bisher Erreichte zu pflegen.

Der Sentigarten lebt	Seite 2
Lesen Sie mal wieder: Neuer Bücherschrank im Quartier	Seite 3
Tuusig Dank!	Seite 7

Zur Theatersafari

Die Baselstrasse wird zur Bühne

VON URS HÄNER



Die Theatersafari endet im Lokal 'Grenzweg' an der unteren Baselstrasse, wo Antonio Cerfeda und seine Band dem Quartier noch eine gefühlvolle Italo-Hymne widmen. (Foto: Gabriel Ammon / Agentur Aura)

Es beginnt ganz gemütlich im neuen Sentigarten, doch dann packt das mobile Theaterprojekt 'Wayfarin' Strangers' die grössten Klischees zur Baselstrasse beim Schopf und schüttelt sie durch: Da debattiert ein Dealer aus dem Niger mit dem Publikum über diverse Drogen (Geld, Öl, Stoff), der Stammtisch im Restaurant Sentimatt sucht wieder mal den Anlass für sein letztes Gesprächsthema, und auf dem Lädliplatz spielt sich die Junkie-Frau ihre Identität und ihre Sehnsüchte aus dem Leib. Aber die Crew um Rahel Grunder, Philip Matesic, Christoph Fellmann und Manuel Kühne sammelte und gestaltete im Quartier weitere, viel-

schichtige Geschichten, und die Safari nimmt das Publikum mit an überraschende Orte: Wer war schon mal hinter dem Schaufenster des Bestatters Mühlemann? Und wer kennt die Keller, in denen sich die internationale Jugend des Quartiers ihre Musik mixt? Auch alltägliche Orte können Anlass für eine Geschichte sein – eine Telefonkabine z.B. als Symbol für gelingende oder auch misslingende Kontaktaufnahmen. Jedenfalls wird die Baselstrasse auf diese spannende Weise zur mobilen Bühne, ja zur Salle modulare ... ganz ohne horrende Betriebskosten, und die Auslastung der fast 60 Aufführungen liegt bei 100%. Toll!

Draussen im Dammgärtli – Seite 6



Tag der Muttersprachen – Seite 8

